

Ruth Finckh: Zwinkern

Hier drin ist es meistens so dunkel, Leute. Macht euch nix vor. All das Glas und die Stahlträger und die hohen Decken sind da unten, in der Bankfiliale und im Restaurant. Von wegen „Lichtdurchflutetes Penthouse“. Ne lausige, düstere Butze ist das! Gerade richtig für mich und meine Depression.

Wenn ich die beiden großen Jalousien aufziehe, kommt n bisschen Licht rein. Aber dann knallen auch dauernd die Vögel vor die Scheibe. Ich bins leid, ständig die Leichen aufzusammeln. Also bleibt die Jalousie meistens unten. Tagsüber wenigstens.

Wenn ich abends aufmache, so wie jetzt, und Licht anschalte, sieht das Haus angeblich von der Straße aus wie ein Riese. Mit Laseraugen. Meint Jolla aus dem Friseursalon im dritten Stock.

Jolla ist ganz süß eigentlich, aber ich weiß nicht so richtig, was ich mit ihr anfangen soll. Sie guckt so anhänglich, aber dann rennt sie weg, bevor ich was zu ihr sagen kann. Sie wohnt auf der anderen Seite der Bahngleise, in so nem scheußlichen braunen Klotz mit zwölf Stockwerken. Wenn sie aus dem Fenster guckt, kann sie genau hier reinschauen. Auf Augenhöhe. Sagt sie.

Jolla hat Sommersprossen und ne coole Figur und wenn sie lacht, dann kneift sie das linke Auge zu. Aber wie soll ich sie zum Kaffee einladen, wenn sie immer wegläuft, eh ich mich auffaffen kann?

Da, schaut mal rüber, Leute: Jetzt gehen bei ihr in der Wohnung die Lichter an. Zwei Fenster sind hell. Das dritte, in der Mitte, ist die Küche. Die hat wohl keinen Hunger heute.

Hä, was ist denn jetzt los? Im linken Fenster geht die Lampe aus und wieder an, aus und an. Ob da was kaputt ist?

Was sagt ihr? Das Haus von Jolla sieht auch wie ein Riese aus? Ein Riese, der zwinkert?

Redet keinen Quatsch. Macht einfach mal das Licht aus. Dann sehn wir ja.

Wahnsinn. Die macht echt da drüben dasselbe. Und jetzt lässt sie die Lampe wieder blinken.

An – aus – an – aus.

Geht nach Hause, Leute. Ich glaub, ich hab gleich ne Verabredung.